

Die Chronik des Vereins für Jugendfürsorge und Jugendpflege e.V. von 1951 bis 2001

Margarete Bender

1951 Vereinsgründung am 23. Juni 1951

Gründungsmitglieder waren:

1. Bernbeck, Gertrud, geb. Mohr
2. Löber, Karl, Bäckermeister
3. Martin, Berthold, Dr. Medizinalrat
4. Nicolaus, Philipp, Architekt
5. Rahn, Willy, Stadtoberinspektor
6. Röhrich, Dr., Direktor des Landesverbandes der Inneren Mission Hessen
7. Schirmbeck, Peter, Stadtamtmann
8. Schmidt, Karl, Dekan
9. Winterhoff, Gottfried, Drogist

Der Verein hatte sich zur Aufgabe gemacht, im diakonischen Auftrag praktische Jugendhilfe auf pädagogischer, psychologischer und medizinischer Grundlage zu betreiben und dafür die erforderlichen Einrichtungen zu schaffen und zu unterhalten. Der Verein ist Mitglied des Diakonischen Werkes. Die Initiative für die Gründung ging von dem im Jahre 1973 verstorbenen Dr. Berthold Martin aus, der - wenige Jahre nach Kriegsende - mit dem Bau des Hauses in der Diezstraße Schülern und Kindern vorübergehend, d. h. bis eine Familienzusammenführung möglich wurde, ein zu Hause geben wollte. Mit einer Mc Cloy-Spende, Zuschüssen aus dem Bundesjugendplan, aus Landesmitteln und der Stadt Giessen, konnte das Heim gebaut werden. Das Trümmergrundstück stellte der Verein für Alten- und Krankenpflege Giessen, Johannesstraße, kostenlos zur Verfügung.



Links Dr. Berthold Martin, rechts daneben Willy Rahn, der langjährige 2. Vorsitzende des Vereins und Magistratsrat der Stadt Giessen

- 1952 Erste Heimaufnahmen erfolgten nach Fertigstellung und Einrichtung des Hauses Diezstraß ein Gießen.
Schon im Juni 1953 wurde die Vereinsarbeit durch die Erziehungsberatungsstelle erweitert.
- 1953 Die Räumlichkeiten des Hauses Diezstraße reichten nicht mehr aus und ein weiteres Haus wurde "Am Nahrungsberg" erworben.

In beiden Häusern wurden bis 110 Kinder und Schüler betreut.
- 1954 Schon damals waren unter den Betreuten Jugendliche, die in eine Lehrstelle vermittelt werden mussten. Um den handwerklich Interessierten eine bessere Chance auf dem Lehrstellenmarkt zu geben, wurden vom Verein Lehrwerkstätten auf dem Grundstück "Nahrungsberg" gebaut, in denen Grundkenntnisse in den verschiedensten handwerklichen Sparten erworben werden konnten.
- 1954 Erkenntnisse aus der praktischen Arbeit haben den Verein veranlasst, eine kleine heimeigene Sonderschule in der Diezstraße, die im August 1954 staatlich anerkannt wurde, einzurichten.
- 1954 Die anhaltend steigende Nachfrage nach freien Heimplätzen führte dazu, das "Landgut Leppermühle" in Großen-Buseck zu pachten, welches später vom Verein käuflich erworben wurde, das heutige "Heilpädagogische Kinder- und Jugendwohnheim Leppermühle".



Ölgemälde des Landgutes Leppermühle aus der Vorkriegszeit

- 1954 Auf Ersuchen des Sozialamtes der Stadt Giessen hat der Verein ab 1954 in den Räumen der Bergkaserne einen weiteren Personenkreis betreut. Es waren sog. nicht sesshafte Mütter und Kinder aus der sowjetisch besetzten Zone (SBZ-Flüchtlinge).
- 1956 Als diese Räumlichkeiten für die im Aufbau begriffene Bundeswehr benötigt wurden, der zu betreuende Personenkreis nach wie vor weit über der Zahl von 300 lag, hat der Verein mit Unterstützung von Bund, Land, Stadt Giessen und dem Diakonischen Werk der evangelischen Kirche, Neubauten auf den Grundstücken Nahrungsberg und Lutherberg erstellt.
- 1958/1959 Fertigstellung dieser Heime:
- 1 Säuglingsheim
 - 1 Kinder- und Schülerheim
 - 1 Mädchenheim
- Als das im Stadtinneren gelegene Haus Diezstraße 15 nicht mehr den notwendigen Anforderungen entsprach, wurde das Haus an
- 1963 die Universität Giessen verkauft und als Ersatz auf dem Gelände
- 1964/1966 Lepermühle 1964/1966 neue Häuser erstellt, die den Heimbetreuten "familienähnliche" Wohnmöglichkeiten boten.
- 1968 Von der Evangelischen Kirche Hessen und Nassau bekam das Heim Lepermühle eine kleine Kapelle (im Wert von 80.000 DM) als Geschenk.
- 1968 Der Rückgang der zu betreuenden Säuglinge und Kleinkinder war im Jahre 1968 Anlass für den Verkauf des Säuglingsheimes Lutherberg an das Land Hessen.
- 1972 Aus dem Erlös wurde ein weiteres Haus auf dem Gelände der Lepermühle erstellt (Haus 4).
- Aufgrund der steigenden Zahl von Aufnahme-Anfragen für das Heim Lepermühle - verbunden mit der heimeigenen Schule - sah sich der Verein gezwungen, das Schulangebot zu erweitern.
- 1971/1973 Der 1971 begonnene 1. Bauabschnitt der heutigen Martin-Luther-Schule war 1973 fertiggestellt.

- 1977 Der weitere Ausbau zu einer 10-klassigen Schule mit Turn- und Schwimmhalle war 1977 abgeschlossen.
- 1979 Beginn mit der Reittherapie/Leppermühle
- 1981 In Giessen wurde die erste Tagesgruppe für Schüler eröffnet.
- 1984 In der Leppermühle wurden die Werkstätten ausgebaut; es sind jetzt Holz- und Metallwerkstatt, Gärtnerei und Hauswirtschaft.
- 1984 Die Martin-Luther-Schule erhielt einen Realschulzweig.
- 1985 Wechsel in der Schulleitung: Herr Henß / Herr Schäfer
- 1986 Wurde in einer Feierstunde das Mädchenheim in **Adalbert-Focken-Haus** (Kinderpsychiater, geb. 04.10.1943, gest. 13.02.1984, Mitglied des Verwaltungsrates und Vorstandes von 1978 bis 1982) und das Schülerheim in **Berthold-Martin-Haus** (Theologe und Psychiater, geb. 23.06.1913, gest. 12.11.1973, von ihm ging die Initiative zur Vereinsgründung im Jahre 1951 aus) umbenannt.
- Von der Vereinsgründung an bis zu seinem Tode hat Dr. Berthold Martin die Vereinsarbeit geprägt und neben seinen vielen öffentlichen Aufgaben (Landtagsabgeordneter, Bundestagsabgeordneter) viel dazu beigetragen, dass es diese Heimeinrichtungen gibt.
- Das pädagogische Angebot in der Leppermühle wurde erweitert: Arbeitstherapie / Beschäftigungstherapie.
- 1991/1992 Weiteres Betreuungsangebot in der Leppermühle: Tagesgruppe 1 und 2 für Schüler.
- 1993 Hauskauf in Rödgen für eine Wohngruppe Leppermühle.
- 1994 Bau eines Pferdestalles (Leppermühle) mit Nebenräumen.
- 1995 Schulangebot erweitert für externe Schüler.
- 1997 Hauskauf, Sonnenhang in Bersrod für eine Wohngruppe.

- 1998 Eröffnung der Tagesgruppe III auf dem Gelände der Leppermühle
- 1998/1999 Neubau Ulmenring 17 in Großen-Buseck für eine Wohngruppe.
Hauskauf Nelkenstraße 11 in Großen-Buseck für eine Wohngruppe.
- 2001 Hauskauf Ziegelberg 15 in Grünberg für eine Schüler-Tagesgruppe der Leppermühle.